

Leipziger Tageblatt

W undiger.

N° 178.

Sonntags, den 26. Juni.

1836.

Das Johannisfest zu Leipzig.

Es würde die Geduld der Leser dieses Blattes ermüden heissen, wenn wir eine weitläufige Beschreibung der diesjährigen Johannisfeier liefern wollten, an welcher ja Tausende der Bewohner unserer Stadt selbst Theil nahmen. Ganz aber darf auch in diesem Localblatte die Erinnerung daran nicht fehlen, daß dieser gerade von den Leipziger seit Jahrhunderten so festlich begangene Tag in diesem Jahre durch verschiedene Umstände eine erhöhte Bedeutung erhielt. Das im Jahre 1836 der Friedhof dreihundert Jahre hindurch acht Geschlechter der Bewohner Leipzigs in seiten Schoos aufgenommen hatte, ist auch in diesem Blatte hinlänglich besprochen worden, und ein überschächtlicher Blick auf die reichgeschmückten Ruhestätten nicht bloß der jüngst Geschiedenen, sondern auch so Mancher, die schon längst aus unserer Mitte getreten, zeigt hinlänglich, daß unsere Mitbürger über der Gegenwart die Vergangenheit keineswegs vergessen, und Viele möchten an diesem Tage, wenn sie durch den Eingang, von dem des ew'gen Friedens Palmen wehten, auf den geheiligten Raum traten, sich zu einem ernsten Blicke auf die früheren Jahrhunderte erregt fühlen. Die treffliche, vor einem zahlreichen Auditorium in der Johannis Kirche gehaltene Predigt des Herrn M. Fischer trug gewiß nicht wenig dazu bei, die religiöse Stimmung zu beleben. — Verwandte Betrachtungen stiegen in dem auf, welcher der Morgenheiter in unserem, durch die Sorgfalt seiner Gründer und Pfleger immer schöhlicher emporblühenden Johannis Thale bezuwöhnen Gelegenheit hatte. Hier galt es diesmal vorsätzlich auch, das Andenken unseres jüngst entschlafenen ehrwürdigen Königs zu ehren. Schon in der ergreifenden Rede, welche Herr M. Waldau im Kreise der blühenden

Jugend, umgeben von den verdienten Lehrern derselben, den Behörden und Freunden dieser freundlichen Schöpfung, hielt, wurde der Zuhörer veranlaßt, in seinem Innern einen Rückblick auf die väterliche Regierung Anton's, unter der für Sachsen und insbesondere auch für Leipzig so Großes geschah, zu werfen. Verstärkt wurden diese Empfindungen, als sich später der Kreis um die vier Linden schloß, welche das Andenken der Bewohner dieser Stadt an unser verehrtes Königshaus und an die wichtigste Begebenheit, die unter Anton statt fand, immer rege erhalten werden. Das Kreuz, welches die Antonslinde trug, der mit Trauerslor umwundene Kranz von weißen Rosen, welcher diesmal an ihr befestigt wurde, waren die Symbole der innigsten Verehrung, welche Leipzigs Bürger dem Andenken des Verklärten zollen. Aber gestärkt weilte der Blick auf den Linden Friedrichs und Matias, welche heute, mit rothen Rosen geziert, die Liebe und das Vertrauen aussprachen, die das neue fürstliche Hertzche Paar von uns zu erwarten berichtigt ist, das insbesondere auch dem Johannis Thale dereinst seine Thätigkeit nicht versagte. — Die Feier des Johannisfestes lebe fort und fort in dem Herzen der jüdischen, wie der kommenden Geschlechter, ein Zeugniß gebend von dem Halt an der frommen Sitte der Altvordern, von der Liebe gegen theuere Entschlafene und von der Treue gegen das angestammte Königshaus!

Mitsellen.

Ein Professor der Anatomie sagte: „Es geht uns wie den Lehnkutschern; wir kennen alle Strafen, aber wir wissen nicht, was in den Häusern vorgeht.“

Die Gerechtigkeit ist zuweilen frank, stirbt aber niemals.

S i n l a d u n g.

Morgen, den 27. Juni, von früh 9 Uhr an geht man in Burckhardt's Tunnel zu einem Stückchen Speckfischen, wozu ein feines Glas Münzberger und Södiger Lagerbier trefflich munden wird.

Verloren wurde am Johannistage Abend auf der Windmühlengasse ein neuer Anstauraubsack von Argentan. Der Finder wird gebeten, denselben gegen 8 Groschen Belohnung bei J. G. Meyhe in Nr. 864 abzugeben.

Verloren wurde am Johannistage Abend von einem Kinde vom Petersihore bis an den Naschmarkt ein Ledergrünes Umschlagetuch mit bunter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Chaisenträgerstube abzugeben.

Verloren wurde Sonnabend, den 25. d. M., Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr auf dem Wege von Hohmanns Hofe über den neuen Neumarkt bis in den Marstall ein wollenes Umschlagetuch, rot und grün quarrirt. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Gewölbe von Gruner & Söhmann abzugeben.

Entflohen. Diesen Morgen entfloß aus dem Hause Nr. 386 am Markte ein Kanarienvogel von graugelber Farbe, mit einem dunkeln Streifchen auf jeder Seite des Halses, so wie auf dem Kopfe. Wer denselben wieder dahin 5 Treppen hoch zuüderingt, erhält eine angemessene Belohnung. Sonnabends, am 25. Juni 1836.

Verbindungs-Anzeige. Unsere den 23. Juni vollzogene eheliche Verbindung zeigen allen liebigen und fernen Verwandten und Freunden ergebenst an
Leipzig, den 24. Juni 1836.

Heinrich Sauerland.

Albertine Sauerland, geb. Ziesche.

Verbindungs-Anzeige. Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß meine liebe Frau diesen Morgen von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Leipzig, den 25. Juni 1836.

F. Witscher, Lehrer und Organist an der katholischen Kirche.

Thorjettel vom 25. Juat.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r. Auf der Berliner Gilpost, 31 Uhr: Dr. Klem. Raber, Wiediger, Voss u. Schoppek, v. Berlin zur, vrn. Klem. Helmholz, v. Klünder, v. Lippstadt u. Limbach, vnd.

H a l l e s c h e s T h o r. Kreisau v. Löwen, v. Copenhagen, im Hotel de Rose. Auf der Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Klem. Liedig, v. Hamburg, im Hotel de Russie. Mad. Dees, v. Braunschweig, bei Rost, v. Oberforstmeister.

Die Magdeburger Post, 32 Uhr. Auf der Halberstädter Gilpost, 34 Uhr: Dr. Commiss v. Hagen, v. Wernigerode, u. Dr. D. Cübel, geb. Mayborn, v. Strelitz, im Kreuze.

R a n s f ä d t e r T h o r. Auf dem Frankfurter Postwagen, 35 Uhr: Dr. Klem. Tecklenburg, v. hier, v. Naumburg zurück. Auf der Frankfurter Gilpost, 36 Uhr: Dr. Klem. Brüer,

Die Hamburger Zeit. Post, 37 Uhr. Auf der Frankfurter Gilpost, 38 Uhr: Dr. Klem. Hartmann, v. London, in den 3 Rosen, Dr. Klem. Gebring, v. Frankfurt a/M. im gr. Schilde, Dr. Odlaescommiss Kirchner,

Dr. Landbaumeister Königsdörfer, v. Dresden, in St. Homb. Auf der Annaberger Post, 39 Uhr: Dr. Klem. Strueter, v. Elbersfeld, im Kranich, Dr. Rolffs, v. Bremervörde, und Dr. Klem. Kienlin, v. Gustorf, Dr. Walpole v. Needie, v. Bern, Dr. Nobenburo, v. Bremervörde, u. Dr. M. Krause, v. Weimar, passirten durch.

P e t e r s t h o r . Vacant. **P e t e r s t h o r .** Dr. Klem. Franke, v. Altenburg, im Siebe.

G r i m m a ' s c h e s T h o r. Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Rentner Edler v. Düsseldorf, u. Dr. Klem. Schott, v. Hamburg, im Hotel de Russie, Dr. Gaudib. Louis, v. Copenhagen, in Nr. 433.

Dr. Partie. Clary, v. Paris, Dr. Minister, Gaulay, v. Petersburg, u. Dr. Götzen v. Hartenberg, v. Dresden, pass. durch.

H a l l e s c h e s , R a n s f ä d t e r , P e t e r s - u n d D o c t o r i t t o r . Vacant. **R a n s f ä d t e r T h o r .** Mad. Vietsch, v. Naumburg, bei Mittler.

Dr. Pharmaceut Döns, v. Siegen, bei Brochhaus.

B e r l e g e r : E. P o l z . Mad. Brauer, v. Dessau, bei Gebhardt.

Dr. Major v. Wiedenburg, v. Gorau, im Hotel de Bav.